

PRESSEINFORMATION

Das Palais Ferstel – ein Juwel unter den Prachtbauten Wiens

Im Jahr 1860, als es zum ersten Mal seine Pforten als neues Bank- und Börsengebäude öffnete, galt das prachtvolle Palais Ferstel als das modernste und teuerste Haus Wiens. Der erst 27-jährige Architekt, Heinrich von Ferstel, gab dem Bau seine einzigartige, venezianisch-florentinische Note. Heute gilt das von zahlreichen Geschichten geprägte Prunkpalais in der Strauchgasse 4 (1. Bezirk) als einer der edelsten, historisch wertvollsten Veranstaltungsorte Wiens. Zudem beherbergt es das berühmte Café Central – einst die zweite Heimat zahlreicher österreichischer Literaten, Denker und Künstler.

Bonmots zum Palais Ferstel...

- „Das Ferstel“ kam erst relativ spät zu seinem Titel „Palais“. Denn ursprünglich war es schlicht Bank- und Börsengebäude. Es ist das einzige Wiener Palais, das nicht nach seinen adeligen Eigentümern, sondern nach dem Architekten benannt ist.
- Das Palais bot unter anderem der Börse, dem K+K Militärkasino und der Wiener Basketballgemeinschaft Quartier. Seit jeher ist es die Heimat des berühmten Café Central.
- Die abergläubischen Börsianer ließen sich von vielen architektonischen Details und wohl durchdachten Symbolen „beschützen“.
- Das fortschrittliche Glasdach mit Wasserkühlung über dem Arkadenhof revolutionierte damals nicht nur die Wiener Architektur, sondern auch die Rechte der Frauen anno 1876.

Das neue Wiener Bank- und Börsengebäude erlangte nach seiner Eröffnung schnell als „modernstes Haus Wiens“ bis heute währende Bekanntheit. Der junge „Star-Architekt“ Heinrich von Ferstel steckte in den fünf Jahren Bauzeit unheimliche Energie in die architektonischen Details und schuf ein für damalige Zeiten äußerst modernes Gebäude im venezianisch-florentinischen Trecento-Stil. Das ließ die Kassa auch ordentlich klingeln: Rund 2 Mio. Gulden flossen in den Bau; das sind umgerechnet ca. 25 Mio. Euro.

Das Palais Ferstel: Ein geschichtenreiches Kunstwerk

Der von einer Italienreise geprägte Architekt veredelte das Gebäude mit detailreichen Elementen. So finden sich im Ferstel eine Fülle an italienischen Zitaten, Masken und Wassersymbolen, die selbstverständlich allesamt einen tieferen Sinn haben: Die abergläubischen Börsianer ließen sich durch sogenannte „Maskarone“ vor dem Teufel beschützen. Die „Fratzensgesichter“ an den Wänden sollten den Beelzebub in die Flucht schlagen. Die Decke im Großen Ferstelsaal hat starke Ähnlichkeit mit einem edlen Holzschiff. Dies wiederum sollte den Händlern der Wiener Börse Glück bringen und sie als „Herrscher der Meere“, respektive des Welthandels, darstellen.

Diese vielen wohlüberlegten Details des Prunkbaus haben sich schließlich für Ferstel gelohnt. Das Gebäude wurde später nach ihm benannt und ist bis heute das einzige Wiener Palais, das nach seinem Erbauer benannt ist. Ein Glück, dass er nicht Pospischil oder Meier hieß...

Palais Ferstel / Café Central / Palais Daun-Kinsky / Börsensäule Wien

Das Palais Ferstel: Technisch, künstlerisch UND kulturell seiner Zeit voraus

Das gab's noch nie – anno 1860. Die riesige Stahl-Glas-Konstruktion über dem Arkadenhof wurde sozusagen als Überdachung für ein (Freiluft)Café geplant. Ferstel verwendete noch vor dem Wiener Riesenrad erstmals Stahl als Werkstoff und installierte sogar eine Wasserkühlung im Dach.

Dieses Glasdach, unter dem von Beginn an ein Kaffeehaus geplant war, hatte einen revolutionären Vorteil für die Damenwelt: Im 19. Jahrhundert war es Frauen nämlich nicht gestattet ohne männliche Begleitung auszugehen, mussten sie in geschlossenen Räumen doch ihren Hut abnehmen. Durch den Freiluftcharakter des 1876 im heutigen Arkadenhof eröffneten Café Central konnte die Dame von Welt ihre edle Kopfbedeckung jedoch aufbehalten und so „gut behütet“ und ohne Mann dem Kaffeegenuss frönen. Ein frauenrechtliches Novum in der Hauptstadt.

Das Palais Ferstel: Vom Börsenhaus zur Basketballhalle

Nachdem die Wiener Börse im Jahr 1877 in die Börsensäule am Ring umgezogen war, mietete sich das K+K Militärkasino bis 1911 ein. In der Zwischenkriegszeit diente das Gebäude unterschiedlichen Zwecken bis es nach dem zweiten Weltkrieg in Schutt und Asche zurückblieb. Die Wiener Basketballgemeinschaft nahm sich nach Kriegsende der notdürftigen Renovierung an und funktionierte das Palais in eine Basketballhalle um. Erst 1978, im Eigentum der Österreichischen Realitäten-AG (ÖRAG), begannen die aufwendigen Renovierungsarbeiten, die 1982 ihren Abschluss fanden und das Haus wieder in alter, originalgetreuer Pracht erschienen ließen. Im Jahr 1986 bezog dann schließlich das Café Central seinen heutigen Standort – den Säulensaal – und der Arkadenhof dient seither genauso wie der Große und der Kleine Ferstelsaal glanzvollen Veranstaltungen.

Das Palais Ferstel: Eine der edelsten Event Locations der Stadt

„Das Ferstel ist das wunderbare Produkt seiner Geschichten. Es ist unheimlich wertvoll für uns eine historisch so facettenreiche, prachtvolle Event Location in unserem Portfolio zu haben. Gemeinsam mit dem Café Central bietet das Palais Ferstel Raum und Möglichkeiten für jeglichen Anlass“, ist sich **Kay Fröhlich, Geschäftsführer der Palais Events Veranstaltungen GmbH**, sicher. Die exquisite Küche und Patisserie des Café Central sorgen für das leibliche Wohl und ein hochmotiviertes Team für vielfältigen Veranstaltungsservice. Großer und Kleiner Ferstelsaal, das Portico und der Arkadenhof bieten insgesamt – je nach Veranstaltungsart – Platz für 80 bis 700 Gäste. Empfänge, Dinners, Präsentationen, Partys, Seminare oder Ausstellungen – im Palais Ferstel ist dank der vielfältigen Raumnutzungsmöglichkeiten, modernster Veranstaltungstechnik und flexiblen Bühnenaufbauten so gut wie alles möglich.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Website www.palaisevents.at.

Palais Ferstel / Café Central / Palais Daun-Kinsky / Börsensäule Wien



PALAIS
FERSTEL
WIEN

Über Palais Events Veranstaltungen GmbH

Palais Events verfügt mit insgesamt rund 2.500m² über die zweitgrößte, historisch wertvolle Veranstaltungsfläche in Wien und ist seit 2011 Teil des VERKEHRBUERO. Im Palais Ferstel, Café Central Wien, Palais Daun-Kinsky und den Wiener Börsensälen begrüßen wir mit einem Team von etwa 100 Mitarbeitern rund eine halbe Million Gäste bei ca. 300 Veranstaltungen im Jahr. Das historische Café Central mit etwa 180 Sitzplätzen gehört zu den bedeutendsten Wiener Kaffeehäusern und ist seit 2011 immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO. Unsere hauseigene Patisserie zählt zu den besten der Stadt.

Presserückfragen

Mag. Andrea Hansal, MSc.

VERKEHRBUERO, Head Of Department/PR

Jakov-Lind-Straße 15, 1020 Wien

Tel.: +43 / (0)1 / 588 00-172

presse@verkehrsbuero.com

Palais Ferstel / Café Central / Palais Daun-Kinsky / Börsensäle Wien

Palais Events Veranstaltungen GmbH Herrngasse 14, 1010 Wien | T. +43/1/533 37 63 | F. +43/1/533 37 63-38 | office@palaisevents.at | palaisevents.at
FN 355 868 k, Firmenbuchgericht HG Wien, Sitz: Wien, UID: ATU 661 39 813 | Erste Group Bank AG, IBAN: AT64 2010 0600 1498 4400 BIC: GIBAATWG